

Rheinaberner Sigillata-Formschüsseln im Bestand der Stadtgeschichtlichen Sammlungen Baden-Baden

Eine Materialvorlage

PETER KNIERRIEM und ELKE LÖHNIG

In der Zeit des ausgehenden 19. und frühen 20. Jahrhunderts galten Schenkung und Verkauf von Archäologica als probates Stilmittel des wissenschaftlichen Austausches. Zur Ergänzung der Sammlungen legte man in den Museen Wert darauf, an aktuellen, im Mittelpunkt des allgemeinen Interesses stehenden Ausgrabungen und Forschungsprojekten durch die Präsentation entsprechender Funde teilzuhaben. Auf diesem Weg kam im Lauf der Zeit in den Stadtgeschichtlichen Sammlungen ein beachtlicher Bestand an Fremdmaterial zusammen; als Beispiele seien hier neben dem vorgelegten Bestand eine Reihe von Exponaten aus den Pfahlbausiedlungen der Bodenseeregion und Zürich erwähnt.

Die Schenkungen sind aus heutiger Sicht differenziert zu betrachten. Vielfach am Ausgangsort nicht dokumentiert, bleiben bei Bearbeitungen von Grabungs- und Fundplätzen zwangsläufig Lücken bei Materialvorlagen und statistischen Erhebungen. Eine Kompensierung ist aufgrund fehlender Anhaltspunkte meist nicht möglich.

Die Rheinaberner Formschüsseln

Die Inventarliste (Iib) verzeichnet am 9. Mai 1921 die Schenkung von 22 Formschüsselfragmenten „aus der Töpferkolonie Rheinabern“ durch den Kom. Rat WILHELM LUDOWICI aus Jockgrim. Das Ensemble war bis in die sechziger Jahre in der Schausammlung präsentiert, bis es zu einem nicht definierbaren Zeitpunkt geteilt und an getrennten Orten magaziniert wurde. An beiden Deponierungsorten fand sich der Vermerk, daß die jeweils fehlenden Stücke verloren gegangen sind. Durch Zufall gelang es, im Zuge einer Sichtung von Altfunden im Rahmen einer Grabungsauswertung, den Gesamtbestand wieder zusammenzuführen.

Da viele in Rheinabern gefundene Formschüsseln in unterschiedlichste Sammlungen¹ gelangten, möchten die Verfasser in der Hoffnung, eines Tages alle Rheinaberner Formschüsseln in einem corpusartigen Werk ediert zu sehen, mit dieser Materialvorlage einen ‚versteckten‘ Bestand erschließen und zugänglich machen.

Bestandsanalyse

Zwei der insgesamt zweiundzwanzig Modellfragmente (Kat.Nr. 16 und 19) sind durch einen Stempel einem Töpfer zuweisbar. Die Bestimmung des Restbestandes erfolgte über Vergleiche der Kompositionsweisen. Die Zuordnung kleinteiliger Fragmente mit nur sehr wenigen Punzen ist im Abgleich mit Neufunden vielleicht korrekturbedürftig.

Bei den gestempelten Modellen ergeben sich gegenüber den Punzenlisten von RICKEN/FISCHER keine Ergänzungen. Lediglich bei Kat.Nr. 15 kann der Punze T 142 (laufender Hund n.l.) eine Variante mit abgebrochenem Schwanz hinzugefügt werden.

Bezüglich eines genaueren Fundortes innerhalb Rheinzaberns ließen sich nur bei einem Stück des Gesamtbestandes (Kat.Nr. 19) konkrete Hinweise finden.

Katalog

Der Katalog orientiert sich in seiner Reihenfolge am Tafelband Lud. VI.² Neben diesem und dem zugehörigen Textband RICKEN/FISCHER erfolgen keine weiteren Literaturhinweise.

Bei allen Stücken handelt es sich unter Ausnahme des Stückes Kat.Nr. 15 (Drag. 30) um Modeln der Schüsselform Drag. 37. Die z. T. variierende Farbe der Scherben wurde im Katalog mit einem Schlüssel der CEC-Farbkarte³ charakterisiert.

B.F. ATTONI

1. RS. Mehlig weicher Scherben mit abgeriebener Oberfläche. Farbe: D9. Eierstab E 26, glatter Doppelkreis K 19, gezacktes Doppelblättchen P 145, Amor n.l. M 111, Jäger M 251. – Inv.Nr. Ba 946,9 (alt IIB 12878) (*Abb. 1,6; 2,1*).

CERIALIS IV

2. RS. Hart gebrannter Scherben. Farbe: E 9. Eierstab E 38, Pygmäe mit Speer M 153, Peitschenschwinger M 203, Gefeselter als Stele 236, Bär n.r. T 61. Vgl. Lud. VI Taf 61,14. – Inv.Nr. Ba 946,15 (alt IIB 12984) (*Abb. 2,2*).

COMITALIS V

3. RS. Mehlig weicher Scherben mit stark abgeriebener Oberfläche. Farbe: D 9. Eierstab E 17, glatter Doppelkreis K 19, Löwe n.l. T 4, liegende Löwin T 29, Löwin n.r. T 35. – Inv.Nr. Ba 946,22 (alt IIB 12991) (*Abb. 2,3*).

BELSUS II oder RESPECTUS

4. RS. Hart gebrannter Scherben, Kragen abgeplatzt. Farbe: D 9. Eierstab E 23, glatter Doppelkreis K 20, gezacktes Doppelblättchen P 145, schmaler Perlstab O 263. – Inv.Nr. Ba 946,6 (alt IIB 12975) (*Abb. 2,4*).

Ware mit Eierstab E 25 und E 26

5. RS. Mehlig weicher Scherben mit leicht abgeriebener Oberfläche. Farbe: D 8. Eierstab E 25, kleine linksläufige Spirale O 154, Zickzackstab O 248. Vgl. Lud. VI Taf. 117,3–5. – Inv.Nr. Ba 946,8 (alt IIB 12977) (*Abb. 2,5*).

6. RS. Mittelfester Scherben mit glatter Oberfläche, Kragen abgeplatzt. Farbe: D 9. Eierstab E 25, männliche Gewandfigur M 247, gezacktes Doppelblättchen P 145. Vgl. Lud. VI Taf. 115,5. – Inv.Nr. Ba 946,14 (alt IIB 12983) (*Abb. 2,6*).

REGINUS II

7. RS. Hart gebrannter Scherben mit glatter Oberfläche. Farbe: E 9. Eierstab E 62, laufender Hund n.l. T 134a. Vgl. Lud. VI Taf. 142,3. – Inv.Nr. Ba 946,19 (alt 12988) (*Abb. 2,7*).

8. WS. Hart gebrannter Scherben mit glatter Oberfläche. Farbe: E 9. Liebespaar M 69a, Peitschenschwinger M 203, springender Hirsch n.l. T 90a. Vgl. Lud. VI Taf. 141. – Inv.Nr. Ba 946,18 (alt IIB 12987) (*Abb. 2,8*).

9. RS. Hart gebrannter Scherben mit glatter Oberfläche. Farbe: E 8. Eierstab E 62, Amor mit Stock n.r. M 144a, Faustkämpfer n.l. M 191a. – Inv.Nr. Ba 946, 12 (alt IIB 12981) (*Abb. 1,7; 2,9*).

10. WS. Mehlig weicher Scherben mit glatter Oberfläche. Farbe: D 10. Gezacktes Zierband O 226, Fries aus Doppelblättchen (P 145) R 38. Vgl. Lud. VI Taf 136–148. – Inv.Nr. Ba 946,5 (alt 12974) (*Abb. 2,10*).

1 Vgl. die Listung der nicht in Speyer aufbewahrten Funde; hier insbesondere die Formschlüssel und Fragmente: H. RICKEN, Die Bilderschüssel der römischen Töpfer von Rheinzabern. Textband mit Typenbildern zum Katalog VI der Ausgrabungen von W. Ludowici in Rheinzabern 1901–1914. Bearb. CH. FISCHER. Mat. Römisch-Germ. Keramik 17 (Bonn 1963) 342 ff. (im folgenden zitiert als RICKEN/FISCHER).

2 W. LUDOWICI, Katalog meiner Ausgrabungen in Rheinzabern 1901–1914. Die Bilderschüssel der römischen Töpfer von Rheinzabern. Tafelband. Bearb. H. RICKEN (Speyer 1948) (im folgenden als Lud. VI zitiert).

3 Farbkarte zur Bestimmung von Farbe und Nuancen feinkeramischer Tone: CEC – Fédération Européenne des Fabricants de Carreaux Céramiques. Société Anonyme Fiduciaire Suisse, St. Jakobs-Str. 25, CH 4002 Bâle.

REGINUS II - VIRILIS

11. RS. Mehlig weicher Scherben, Oberfläche stark angegriffen. Farbe: C 8. Eierstab E 67, schreitender Amor n.l. M 110a, knieender Krieger M 211. Vgl. Lud. VI Taf. 145,8 (könnte aus dieser Formschüssel stammen). – Inv.Nr. Ba 946,20 (alt IIB 12989) (*Abb. 2,11*).

VERECUNDUS I

12. BS. Mittelfester Scherben mit abgeriebener Oberfläche, Standring in der Mitte gebrochen. Farbe: E 8. Glatter Kreis K 6, Perlstab O 260, Fries aus Doppelblättchen (P 142a) R 39. – Inv.Nr. Ba 946,1 (alt IIB 12970) (*Abb. 1,2; 3,12*).

ATTILUS

13. RS. Hart gebrannter Scherben mit glatter Oberfläche, Kragen abgeplatzt. Farbe: D 9. Eierstab E 11, glatter Doppelkreis K 19, Blattkelch P 113, gezacktes Doppelblättchen P 145, sitzender Hase T 165. – Inv.Nr. Ba 946,21 (alt IIB 12990) (*Abb. 3,1*).

14. RS. Mehlig weicher Scherben mit abgeriebener Oberfläche. Farbe: D9. Eierstab E 25, glatter Doppelkreis K 20, bärtiger Kopf n.l. M 9. Vgl. Lud. VI Taf. 179,14. – Inv.Nr. Ba 946,11 (alt IIB 12980) (*Abb. 3,2*).

PRIMITIVUS IV

15. WS einer Model der Form Drag. 30. Hart gebrannter Scherben mit glatter Oberfläche. Farbe: D 10. Perlstab O 232, Löwin n.r. T 35a, Rehkitz n.l. T 108, laufender Hund n.l. T 142 (Variante). – Inv.Nr. Ba 946,16 (alt IIB 12985) (*Abb. 3,3*).

16. RS. Mehlig weicher Scherben mit Kalkinkrustationen auf der Außenseite. Farbe: E 8. Eierstab E 41, glatter Doppelkreis K 19, breiter Schnurstab O 232, Krieger M 209, gezacktes Doppelblättchen P 146, Stempel ... VS. Vgl. Lud. VI Taf. 259 PRIMITIVVS a. – Inv.Nr. Ba 946,10 (alt IIB 12979) (*Abb. 1,8; 3,4*).

17. BS. Mittelfester Scherben mit leicht abgeriebener Oberfläche, Standring komplett mit Abdrehsuren. Farbe: E 9. Glatter Kreisbogen K 19, Amor n.l. M 111a, Zierglied mit Pfeilspitze O 214. Vgl. Lud. VI Taf. 200,1a,b (die beiden Stücke stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit aus diesem Model). – Inv.Nr. Ba 946,2 (alt IIB 12971) (*Abb. 1,1; 3,5*).

JULIUS II - JULIANUS I

18. WS. Hart gebrannter Scherben mit glatter Oberfläche und scharfkantigen Brüchen. Farbe: Innenseite E 10, Außenseite A 6 u. D 7. Eierstab E 23, Doppelbogen K 139, Kreuz O 53, Hirschkuh n.l. T 82a. Vgl. Lud. VI Taf. 206,9 (könnte aus dieser Formschüssel stammen). – Inv.Nr. Ba 946,17 (alt IIB 12986) (*Abb. 3,6*).

19. Bruchstück, ca. ¼ der Formschüssel umfassend. Hart gebrannter Scherben mit glatter Oberfläche. Farbe: D 9. Eierstab E 17, Perlstab O 256, Stempel IVLIVS F vgl. Lud. VI Taf. 257 IVLIVS a. Auf dem Scherben ist mit Bleistift der Name COLLING vermerkt. Das Stück läßt sich damit dem Fundort innerhalb Rheinzaberns zuweisen. Vgl. W. LUDOWICI, Römische Ziegel-Gräber, Katalog IV meiner Ausgrabungen in Rheinzabern 1908–1912, Stempel-Namen, Stempel-Bilder, Urnen-Gräber (Kat. IV, 1912) 185 ff. Die Fundstelle XXXVIII (Acker von PETER PAUL COLLING) brachte „1 Kasten voll Formschüsselscherben“. – Inv.Nr. Ba 946,4 (alt IIB 12973) (*Abb. 1,4; 3,7*).

VICTORINUS II

20. RS. Mehlig weicher Scherben, stark verschliffene Punzen. Farbe: D 11. Eierstab E 45, 12strahlige Sternrosette O 58, Stütze O 161. – Inv.Nr. Ba 946,7 (alt IIB 12 976) (*Abb. 3,8*).

RESPECTINUS II

21. Bruchstück, ca. ¼ der Formschüssel umfassend. Mehlig weicher Scherben mit leicht abgeriebener Oberfläche. Abdrehsuren, auf der Außenseite Kalkinkrustationen anhaftend. Farbe: E 9. Eierstab E 37, Perlstab O 256. – Inv.Nr. Ba 946,3 (alt IIB 12972) (*Abb. 1,5; 3,9*).

Ware mit Zierglied O 282.283

22. RS. Fest gebrannter Scherben mit glatter Oberfläche. Farbe: D 9. Eierstab E 26, glatter Kreisbogen K 20, weibliche Gewandfigur M 246b. Vgl. Lud. VI Taf. 229. – Inv.Nr. Ba 946,13 (alt IIB 12982) (*Abb. 1,3; 3,10*).

Anschrift der Verfasser

PETER KNIERRIEM M. A. UND ELKE LÖHNIG M. A.
Saalburgmuseum Bad Homburg
Römerkastell Saalburg
61350 Bad Homburg

Schlagwortverzeichnis

Terra sigillata; Formschüssel; Rheinzabern; Stadtgeschichtliche Sammlungen Baden-Baden; Römerzeit.

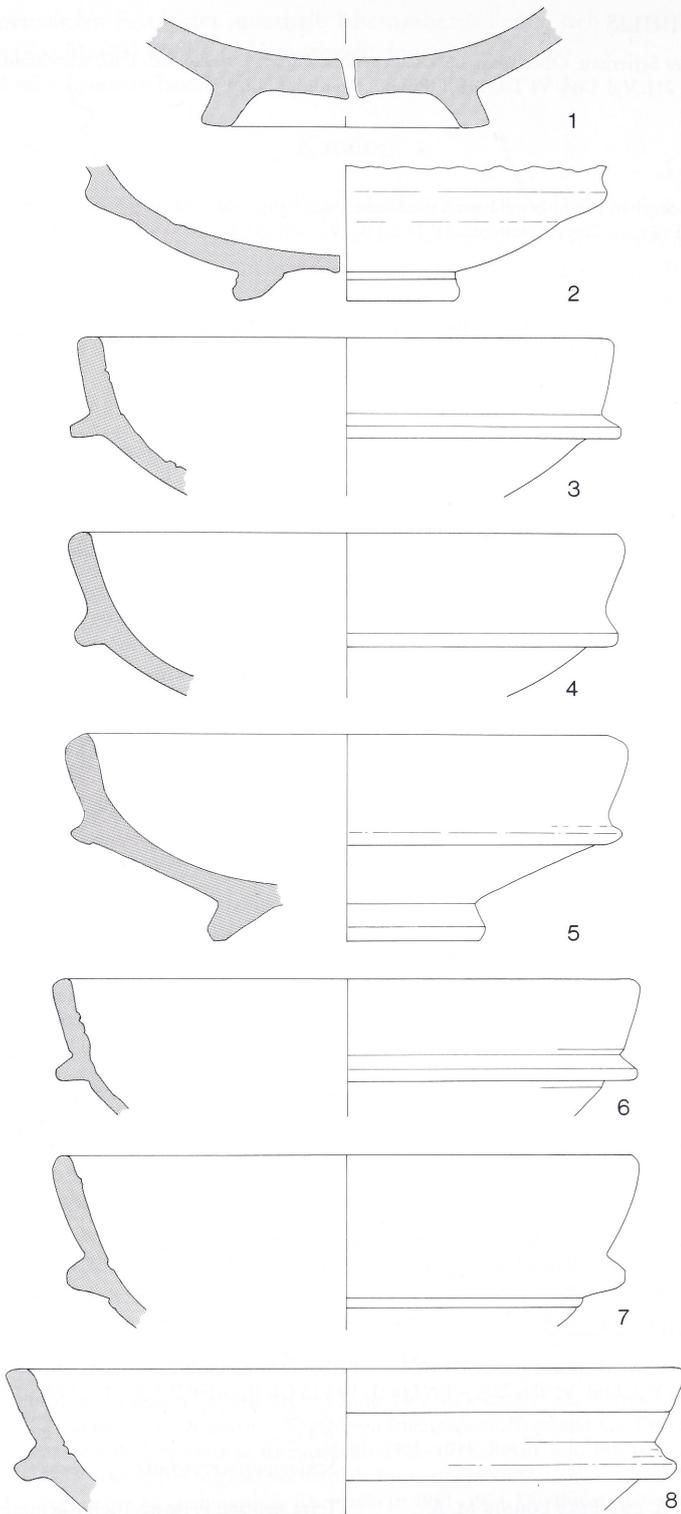


Abb. 1 Rheinzaberner Sigillata-Formschüsselfragmente aus dem Bestand der Stadtgeschichtlichen Sammlungen Baden-Baden. Reißzeichnungen M 1:3.

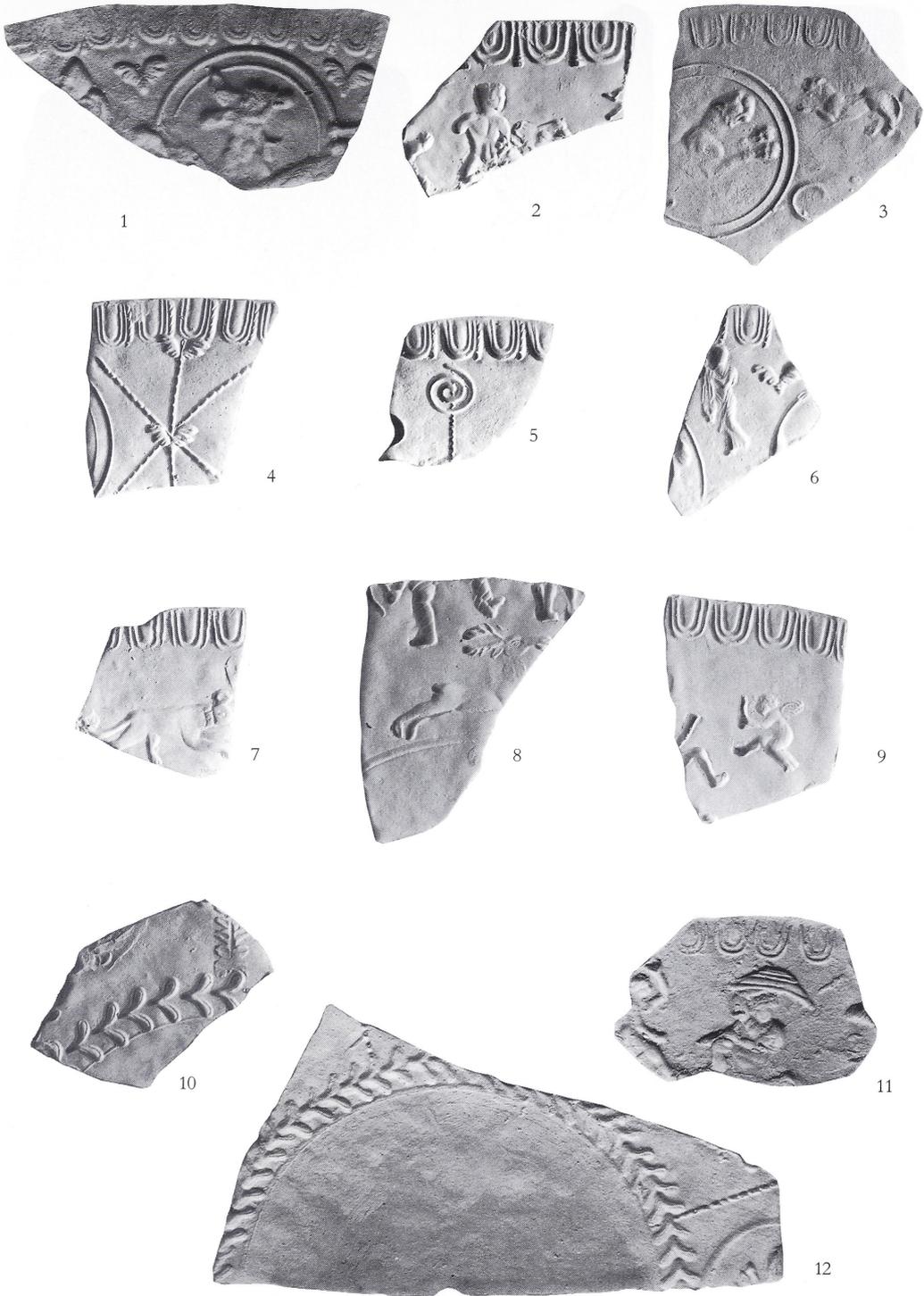


Abb. 2 Rheinzaberner Sigillata-Formschüsselfragmente aus dem Bestand der Stadtgeschichtlichen Sammlungen Baden-Baden. Gipsabgüsse M 1:2.

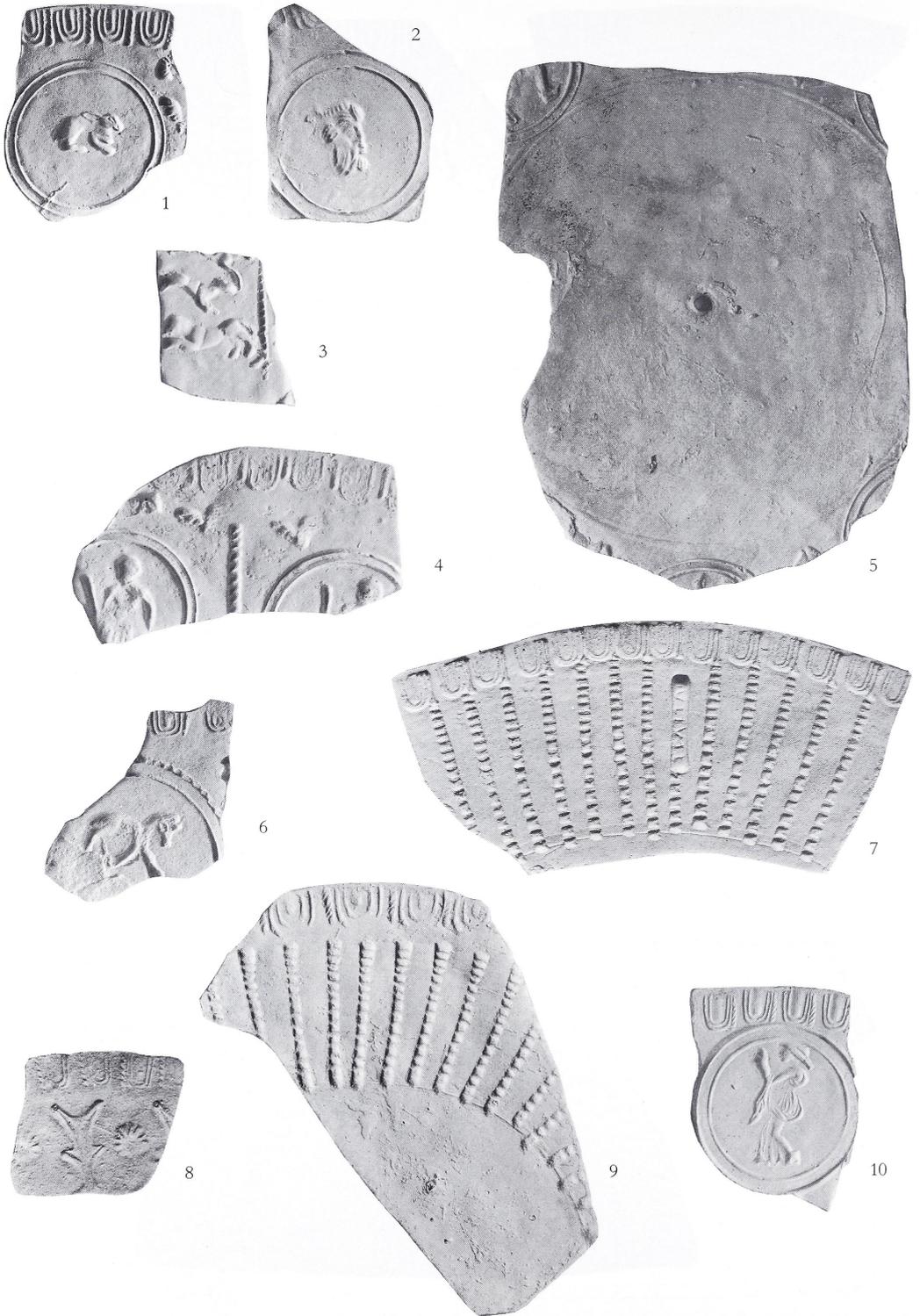


Abb. 3 Rheinzaberner Sigillata-Formschüsselfragmente aus dem Bestand der Stadtgeschichtlichen Sammlungen Baden-Baden. Gipsabgüsse M 1:2.